

Abschlussbericht über mein EFD auf Sizilien

Lilly Kai

(03.09.2020-09.08.2021)



Der Ätna Ausbruch, den ich während dem Joggen gesehen habe

Am 03.09.2020 saß ich im Flugzeug auf dem Weg nach Sizilien, um dort meinen 12-monatigen Freiwilligendienst in Bronte anzufangen. Der Plan hierzu ist für mich sehr kurzfristig entstanden. Mein Jahr nach dem Abi 2019 lief für mich aufgrund von Corona nicht wie gedacht und deshalb habe ich auch über meinen eigentlichen Start ins Studium fürs kommende Jahr nachgedacht. Ich wollte doch so gerne noch die Auslandserfahrungen vor meinem Studium sammeln, von denen ich so lange geträumt hatte. Ich bin auf FÖJs aufmerksam geworden und war begeistert, da ich so vielleicht doch noch ins Ausland gehen und gleichzeitig Umwelterfahrungen sammeln konnte, was für mich perfekt war, da ich sehr gerne etwas im Bereich Umwelt studieren wollte. Ich bin also auf die Manfred-Hermesen-Stiftung im Internet gestoßen und bewarb mich direkt. Obwohl ich spät dran war, hatte ich Glück und bekam die Rückmeldung, dass ein Platz frei geworden sei. Nach einigen Telefonaten stand es fest: Ich würde in 2 Wochen für ein Jahr nach Sizilien gehen.

Die Anreise ging für mich sehr schnell, da aufgrund der Pandemie keine Züge fuhren und ich deshalb flog. Ich landete in Catania mit großer Vorfreude und wenig Wissen darüber, was ich zu erwarten hatte, unter anderem weil ich noch nie auf Sizilien gewesen war. Und ich wusste auch nicht viel über meine Mitfreiwilligen. Von Catania nahm ich den Bus nach Bronte, wo ich von meinen drei Mitfreiwilligen Karla, Alessia und Laura empfangen wurde. Alessia und Karla waren ein paar Tage vorher angekommen und Laura war die schon erfahrene Volontärin, die seit einem Jahr auf Sizilien war. Die Mädchen zeigten mir gleich die Wohnung, welche über dem Büro von Giacche Verdi lag, wo ich am Nachmittag auch gleich die Giacche Verdi-Crew Andrea Aidala, Lidia Marullo und meinen Chef Gino Montagno kennenlernte.



Die Giacche Verdis gemeinsam bei der Arbeit mit dem Club Alpine

Alle wirkten auf Anhieb super nett und ich fühlte mich direkt wohl, vor allem in unserer vegetarischen Mädchen-WG. In den nächsten Tagen lebte ich mich langsam ein und tastete mich ans Italienische heran. Laura gab Karla und mir Nachhilfestunden. Wir fanden uns auch langsam in den Arbeitsalltag ein und wurden mit unserer ersten Aufgabe vertraut gemacht, welche mit unserem großen Thema für unser Freiwilligenjahr zu tun hatte: „Le Api“. Grund hierfür war unter anderem die europäische Bürgerinitiative „Save Bees and Farmers“, die versucht gegen das Bienensterben und Pestizide vorzugehen. Hierfür werden eine Million Unterschriften benötigt, und gerade in Italien gab es wenige,

die davon wussten. Also beschäftigten wir uns zunächst damit, mehr Unterschriften zu sammeln, und starteten in Bronte mit kleinen Aktionen. Wir setzten uns z.B. ins Cafe, um möglichst viele Leute anzusprechen. Auf Social Media versuchten wir noch mehr Menschen aufs Thema aufmerksam zu machen.

Der Büroalltag wurde durch die kleinen Kaffeepausen wunderbar ergänzt, in denen wir meistens zu unserem Lieblingscafé Syiah gegenüber gingen.

Alessia und ich bei Syiah



Da wir wegen Corona nicht die Möglichkeit hatten, viel aus Bronte rauszukommen, nahm unser Chef Gino uns mit auf ein Camping-Wochenende bei Cavagrande. Wir erkundeten die wunderschöne Natur dort und hatten eine tolle Zeit, während wir auch dort versuchten, einige Unterschriften zu sammeln.



Wir bei Cavagrande im Kajak

Rebekka, eine neue Volontärin, reiste an und sie passte direkt wunderbar in unsere kleine Gruppe.



Wir 4 Volontäre und Andrea im Büro von Giacche Verdi

Der Herbst kam und mit ihm verschlechterte sich leider auch die Coronalage. Wir gerieten mitten in einen Lockdown, bei dem wir in der Wohnung bleiben mussten. Das Büro wurde erstmal durch Homeoffice ersetzt und Rebekka und ich machten uns an eine neue gemeinsame Aufgabe. Wir erstellten eine Powerpoint Präsentation über Bienen für Kinder. Wir hatten sehr viel Spaß, da es ein Thema war, was uns beiden sehr gefiel. Bei einem weiteren Projekt arbeiteten wir draußen an der frischen Luft, wo wir vor allem keimende Eicheln sammelten. Diese pflanzten wir dann im Garten in kleine Beutel ein, um kleine Bäume heranzuziehen, die wir dann umpflanzen konnten. Einige der Eicheln verschenkten wir auch als Gastgeschenke zu einer Konfirmationsfeier.

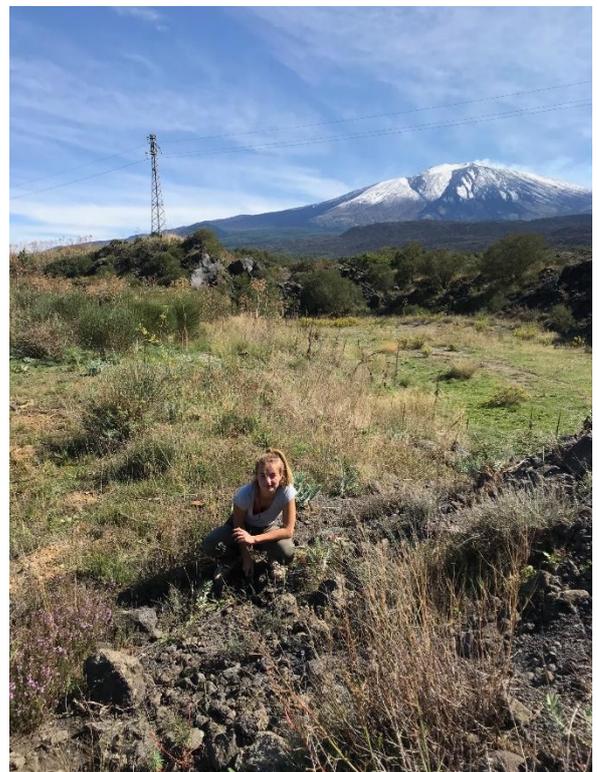
Wir verbrachten den Winter vor allem in der Wohnung zusammen und waren alle sehr froh und dankbar, dass wir Mädchen uns untereinander so gut verstanden und die Zeit zusammen genießen konnten. So teilten wir unsere Bücher, kochten, spielten Schach und bereiteten uns zusammen auf Weihnachten vor.



Mein Geburtstag

Ab Januar waren wir zu viert, da Laura ihr Volontariat beendete.

Im Homeoffice arbeiteten wir an unserer großen Aufgabe, welche das Erstellen von Pannelli, also Lerntafeln für einen Lernpfad bei Bosco Brignolo war. Bosco Brignolo ist ein Gelände, welches von den Giacche Verdi aufgewertet wird und hier gingen wir auch manchmal zum Arbeiten hin und pflanzten viele Bäume, vor allem Eichen.



Bei Bosco Brignolo

Wir halfen auch etwas bei der Olivenernte bei Gino und Nino Montagno mit. Außerdem kontaktierten wir Silvia Bertolini von "Save Bees and Farmers" und besprachen, wie wir die Initiative weiter unterstützen konnten.



Bei der Olivenernte

Mit dem Frühling kam auch eine Verbesserung der Gesamtsituation und die Corona Maßnahmen wurden wieder etwas gelockert. Wir konnten mit großer Vorsicht sogar wieder mehr in den Büroalltag zurückkehren. Hier nutzten wir die Gelegenheit, wieder mehr Italienisch zu reden, in unserem Garten hinterm Büro zu gärtnern und weiter an den Panelli zu arbeiten.

Mit dem Frühling reiste auch unsere Chefin Stefanie Hermsen an, mit der wir immer mal wieder zusammen arbeiteten und viel von ihr lernten. So testeten wir eine Umweltbildungs-App des Bienenforschers Prof. Jürgen Tautz zu Nektar- und Pollenpflanzen von Bienen in ihrer Entstehungs-phase. Hierfür erforschten wir anhand der App die Pflanzen auf Stefanies Grundstück. Im Nachhinein haben wir noch Rückmeldungen zu Verbesserungen der App gegeben.



Blumen, die wir mithilfe der App analysiert haben

Langsam konnten wir auch mehr unternehmen und planen kleine Ausflüge. Wir wanderten zum Beispiel auf den Ätna und ein Freund nahm uns nach Taormina mit. Zu unserem Glück bekamen wir immer mehr Möglichkeiten, die wir umso mehr ausschöpften und genossen. So kamen wir ans Meer und erkundeten einige Orte der wunderschönen Insel und lernten immer mehr die supertollen Bewohner kennen.

Rebekka und ich bei Ausflügen in dem kleinen Ätna Zug und in Randazzo



In unserer letzten Woche bei den Giacche Verdi haben wir bei der Traversata geholfen. Die Traversata ist eine Reiter-Camping-Woche, die von den Giacche Verdi organisiert wird. Hierfür sind wir ins Nebrodi Gebirge gefahren und haben die letzte Zeit mit den Giacche Verdis genossen.



Die Reiter bei der Traversata

Das Jahr hat meine Erwartungen mehr als übertroffen, da es trotz Corona ein Jahr voller Möglichkeiten und neuer Situationen war. Ich bin sehr glücklich darüber, meine Auslandserfahrungen an einem so tollen Ort wie Sizilien gemacht zu haben und bin Giacche Verdi sehr dankbar, dass ich durch sie so tief in die sizilianische Kultur eintauchen durfte. Ich werde mit vielen neuen Kenntnissen und Erinnerungen nach Hause gehen. So werde ich für immer an Brontes Pistazien, unsere Traum WG und natürlich die Giacche Verdis zurückdenken und ich freue mich schon auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen.

Ci Vediamo !

